

NRVK SZ 20.21.11. 10

U-Bahn-Bau verzögert sich

Einwendungen

Großhadern/Planegg – Die Baugenehmigung für die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 vom Klinikum Großhadern bis auf den Martinsrieder Campus wird sich verzögern. Zunächst hatte es geheißt, das laufende Planfeststellungsverfahren könne noch heuer abgeschlossen werden, doch jetzt sind überraschenderweise doch noch Einwände bei der Regierung von Oberbayern eingegangen.

Planeggs Bürgermeisterin Annemarie Detsch (SPD) erklärte am Rande einer Sitzung auf Anfrage, insgesamt handele es sich um elf private Einwände. Die meisten bezögen sich auf die Parksituation am Ende der U-Bahn-Linie in Martinsried. Es sei davon auszugehen, dass diese Einwände aus dem Umkreis der Bürgerinitiative Martinsried (BIM) stammen, die bekanntermaßen am Ende der knapp tausend Meter langen U 6-Strecke an der Würmtal-Straße eine Tiefgarage fordert. (Siehe Kommentar und Beitrag rechts.) Den Bau der U-Bahn an sich lehnt die Bürgerinitiative aber nicht ab.

Andere Einwände, so Detsch, befassten sich mit den ökologischen Ausgleichsflächen für den Landverbrauch der U-Bahn. Ohne diese Einwände hätte die Regierung von Oberbayern bereits noch heuer die Baugenehmigung für die U-Bahn verkünden können. Jetzt, so Detsch, müsse die Regierung erst einmal prüfen, ob die privaten Einwendungen überhaupt relevant für das Bauvorhaben sind.

Möglicherweise werde es sogar einen öffentlichen Erörterungstermin geben, sagte Detsch. Die Wahrscheinlichkeit, dass die U-Bahn bis 2014 bis Martinsried fertiggestellt ist, ist damit erheblich gesunken. rar